

Ostern - Sommer Pfarrbrief 2017



MARIA SCHUTZ
ST. HILDEGARD

PFARRVERBAND
PASING



Ich will euch Zukunft und Hoffnung geben
Jeremia 29,11



Geistliches Wort 3
 Hildemarie..... 4
 Zukunftskreis..... 5
 Zukunft Pfarrverband..... 6
 Haushalts- Verwaltungsverbund 7
 Orgelbau-Verein 8
 Kinderchor..... 9
 Erstkommunion | Ministranten..... 10
 Firmung 11
 Kindergarten St. Hildegard 12
 Fasching Pfarrball 14
 Bücherei Maria Schutz 16
 Bücherei St. Hildegard 17
 St. Hildegard | Pax Christi..... 18
 Bernrieder Bibeltage..... 19
 Jenseits in Afrika 20
 Klöppel-Kurs..... 22
 Senioren-Club Maria Schutz..... 23
 Frauenbund 24
 Veranstaltungen I 25
 100 Jahre Patrona Bavariae 26
 Veranstaltungen II + III 28
 Krankenhauskapelle St. Joseph 30
 Ökumenische Veranstaltungen 31
 Familiennachrichten..... 32
 Kinderseiten..... 33
 Gottesdienste in der Osterzeit 35
 Wir sind für Sie da 36

Quellennachweis:

- S.1 Grafik: kevron2001, fotolia.de
 S.3 Foto: Christoph Völkl
 S.4 Foto: Michel Völkl, Liedtexte: Michael Kunze
 Hintergrundgrafik: Stiftung Creative Kirche
 S.5 Grafik: Trueffelpix, fotolia.de
 S.9 Foto: Astrid Balzer
 S.10 Foto: Antonie Beck
 S.11 Foto: Christoph Völkl
 S.12/13 Fotos: Kindergarten St. Hildegard
 S.14/15 Fotos: Hubert und Kerstin Weber
 S.16 „Die Schwedischen Gummistiefel“ Zsolnay Verlag

- S.16 „Vom Ende der Einsamkeit“ Diogenes Verlag
 S.17 „Gehen, ging, gegangen“ Knaus Verlag
 S.18 Foto: Christoph Brech
 S.19 Foto: Dr. Ralf M. Criens
 S.20 Foto: Johannes Eichhorn, Quelle: Kulturerbe Psalmen - Gebete der Menschheit. In der Reihe: Welt und Umwelt der Bibel, 4/2016, Katholisches Bibelwerk
 S.21 Foto: Maria-Anna Berg
 S.22 Fotos: Michael Völkl, Lydia Lindner
 S.23 Foto: Privat
 S.24 Foto: iLight photo, fotolia.de
 S.27 Foto oben: Christoph Völkl
 S.28 Foto: Christoph Völkl
 S.30 Foto: i.A. Martin Scheibel, Ltg. Öffentlichkeitsarbeit Helios-Klinik
 S.31 Foto: Luitgard Golla-Fackler
 Hintergrundgrafik: Stiftung Creative Kirche
 S.33 Quelle: Kath. Kinderzeitschrift Regenbogen, www.kinder-regenbogen.at. pfarrbriefservice.de.
 S.34 Quelle: Daria Broda, www.knollmaennchen.de pfarrbriefservice.de

Impressum:

Herausgeber:
Kath. Pfarrämter Maria Schutz und St. Hildegard, Anschriften siehe Rückseite

Verantwortlich i. S. d. P.:
Thomas Dallos, Pfarrer

Redaktion:
Thomas Dallos, Luitgard Golla-Fackler, Agnes Huber, Claudia Hoffmann, Christoph Völkl

Layout/Gestaltung: Christoph Völkl

Druck: Wind+Michl Offsetdruck GmbH, Mühlhaissenstr. 1, 81241 München, Tel. (089) 747 303-0, www.wind-michl.de

Gedruckt mit Bio Druckfarben, sowie auf FSC zertifizierten Papieren für verantwortungsvolle Waldwirtschaft



Auflage: 3.400 Stück

Der Pfarrbrief erscheint bis zu zweimal jährlich, liegt in den Pfarrkirchen auf und wird an katholische Haushalte kostenlos verteilt. Die namentlich gekennzeichneten Artikel geben die Meinung des jeweiligen Verfassers wieder. Das Redaktionsteam behält sich Korrekturen und Kürzungen der Beiträge vor.



Karsamstag - ein besonderer Tag in der Karwoche

Die meisten von uns bereiten am Karsamstag alles für das Osterfest vor: das Haus wird geputzt, Osterkörbchen gefüllt, für das Festessen am nächsten Tag wird eingekauft und vorgekocht.

Aber dieser Tag hat eine sehr wichtige, oftmals missachtete liturgische Bedeutung. Bei Wikipedia heißt es dazu: *„Der Karsamstag ist der Tag, an dem die Kirche der Grabesruhe Christi gedenkt und mit Fasten und Gebet seine Auferstehung erwartet, die an Ostern gefeiert wird. Es werden am Karsamstag keine Sakramente gespendet, die mit Festfreude verbunden sind, insbesondere findet keine Eucharistiefeier statt, die heilige Kommunion wird nur als Wegzehrung (Sterbekommunion) gereicht. Der Altar der Kirche zeigt den nackten Stein, Zeichen des Ecksteins Christus. Zur Verehrung durch die Gläubigen ist in den Kirchen immer das Kreuz aufgestellt, häufig auch eine Ikone bzw. ein Heiliges Grab“.*

Die Kirche nimmt dabei eine Lebenswahrheit auf, die wir alle kennen. Sie kann uns helfen, mit den Brüchen, dem Schweren und dem Ungelösten in unserem Leben heilsam umzugehen. Die Grabesruhe weist uns darauf hin, dass nach jeder Katastrophe, wie das ja auch der Tod Jesu am Kreuz war, alles stillsteht, oft in Schockstarre fällt, Ausnahmezustand eintritt. Das braucht seine Zeit, das muss ausgehalten werden. Der Karsamstag erinnert uns daran, dass Vieles in unserem Leben ausgehalten werden muss: Kinder in der Pubertät, Krankheit,



eine schwierige Lebensphase, auch schwierige Veränderungsprozesse, wie etwa der unserer Kirche. Wer aber, wie auf dem Titelbild dieses Pfarrbriefs, den Blick des bzw. der Gläubigen auf die Ostersonne vor dem Kreuz hat, dem bzw. der werden Kräfte zum Aushalten zuwachsen.

Gottes Beistand wird in dem schweren Prozess spürbar werden und es können sich ungeahnte Kräfte entwickeln, die durchzustehen helfen und einen guten Neuanfang ermöglichen. Der Karsamstag erinnert uns daran, wie oft wir aushalten müssen und wie wichtig es in den meisten Prozessen ist, nicht aufzugeben. Vielleicht finden Sie am Karsamstag zwischen all den Vorbereitungen ein paar Minuten, um in Stille in den Kirchen vor dem Kreuz bzw. dem Hl. Grab zu verweilen, im Wissen um die Kraft der Ostersonne.

Frohe Ostern!
wünschen Luitgard Golla-Fackler
und das Pastoralteam



Habt Mut - wir sind Gottes Kinder!

Vor einem Jahr wurde ich gefragt, ob ich als Chorsänger im Luther-Oratorium mitsingen möchte. Münchner Olympiahalle - ein etwa 2.000 Menschen starker Chor - ein Musical, extra für das Lutherjahr komponiert und librettisiert. „Die Welturaufführung am 31. Oktober 2015 in Dortmund - ein voller Erfolg!“ urteilte die Presse. Das Oratorium sollte 2017 in zehn deutschen Städten aufgeführt werden und eben, am 18. März 2017, in München. Das Angebot war spannend. Zusammen mit drei weiteren Chormitgliedern des Auftakt-Chores meldete ich mich an. Kurz darauf „schnupperte“ ich in der Chorphartitur und hörte mir Mitschnitte der Uraufführung auf YouTube an.

Soweit, so gut, dachte ich und fuhr zur ersten Probe in die evangelische Matthäuskirche am Sendlinger Tor. Als sich plötzlich beim Einsingen der Raum durch 700 Stimmen mit Klang füllte, bekam (nicht nur) ich eine Gänsehaut. Hier war mehr los als nur ein sängerisches Megaevent.

Zwei der insgesamt 20 Lieder sollten zur Botschaft für viele tausend Zuschauer werden. Und wir, der Chor, die Botschafter. Was ist authentischer als die folgenden Sätze von 2.092 begeisterten Sängern/innen im Alter

*Fass Mut
Gott liebt dich so wie du bist.
Was auch war oder ist.
Er gibt dich nie verlor'n.*

*Gott liebt dich, hört dein Gebet,
wenn dich keiner sonst versteht.
Gib niemals auf. Beginn von vorn.*



Teil des Chores und Bühne in der Olympiahalle
(siehe auch S.31 unten)

zwischen fünf und 87 Jahren zu hören? Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm sprach „vom Wirken des Heiligen Geistes“, als er uns bei der Hauptprobe eine Weile zugehört hatte.

*Wir sind Gottes Kinder,
wo auch immer. Keiner ist allein.
Und sind wir auch Sünder, es muss
niemand ohne Hoffnung sein.
Wir sind Gottes Kinder, lasst uns
mutig und wahrhaftig sein.*

Mit Ostern erfahren wir Christen jedes Jahr aufs Neue, was es heißt: „Abschied nehmen und neu beginnen“. Und für unsere Pasinger Pfarreien bleibt die Zeit auch nicht stehen. Haben wir doch den Mut, auch einmal andere Wege zu gehen als bisher. Jesus hat uns seinen Weg gezeigt. Martin Luther ist ihm gefolgt. Nun sind wir als ‚Gottes Kinder‘ dran, die Zukunft der Kirche weiter zu gestalten.

Habt Mut!, drüberhalb und herüberhalb der Würm.

Ihre Hildemarie (alias Christoph Völkl)



Zukunft im Pfarrverband - wie kann sie aussehen?

„Immer weniger Menschen interessieren sich für unseren Glauben!“, „Zu unseren Veranstaltungen kommt einfach keiner!“, „Kirche hat doch eh keine Zukunft!“, so oder so ähnlich hört man es häufig innerhalb kirchlicher Kreise und ja, auch immer wieder innerhalb des Pfarrverbands Pasing.

Durch den Propheten Jeremia sagt Gott uns zu: „Ich will euch Hoffnung und Zukunft geben!“. Dieses Wort des Propheten soll uns Mut machen, nicht zu resignieren, sondern nach vorne zu schauen und zu überlegen, wie die Zukunft unseres Pfarrverbandes ausschauen kann.

Genau das wollen wir tun! Seit ungefähr zwei Monaten gibt es im Pfarrverband Pasing einen Zukunftskreis. Dort wollen wir überlegen, was der Pfarrverband braucht, um zukunftsfähig zu sein. Zwei Treffen haben bereits stattgefunden. Im ersten Treffen haben wir überlegt, wo unsere Sehnsüchte für den Pfarrverband liegen. Was wünschen wir uns für unseren Pfarrverband? Einen mutigen und klaren Blick für das, was auf dem Gebiet des Pfarrverbandes passiert, eine offene und einladende Gemeinschaft, Aufbrechen verkrusteter Strukturen, Herzlichkeit, Lebensfreude und Wärme, das sind nur ein paar der Sehnsüchte. Im zweiten Treffen ging es darum, was Christsein für jeden persönlich bedeutet, aber auch, was Christsein für einen Pfarrverband



wie unseren bedeutet. Wo und wie kann spürbar werden, dass hier eine christliche Gemeinde lebt und wirkt?

In den nächsten Monaten wollen wir unseren Pfarrverband und die Menschen, die in ihm leben neu wahrnehmen und aus diesem Blickwinkel heraus neue Ideen spinnen.

**Nächstes Treffen:
6. Mai 2017 15 Uhr
Pfarrheim St. Hildegard**

Der Zukunftskreis ist keine streng festgelegte Elitegruppe! Der Zukunftskreis soll Platz bieten für alle, die kreativ sind, für alle, denen daran liegt, den Pfarrverband Pasing mitzugestalten, für alle, die nicht vor neuen und innovativen Ideen zurückschrecken.

Das bedeutet: Wir freuen uns über jeden, der/die sich in diesen Kreis einbringen möchte, ob bereits bekannte Gesichter oder unbekannte und neue Gesichter.

Wenn Sie jetzt festgestellt haben, dass das genau das ist, wo Sie Ihre Kreativität einbringen können und wollen, dann schreiben Sie doch einfach an:
AHuber@ebmuc.de;
LGolla-Fackler@ebmuc.de

„Mehr als die Vergangenheit interessiert mich die Zukunft, denn in ihr gedenke ich zu leben.“ (Albert Einstein)

Wir freuen uns auf einen kreativen, ideenreichen Zukunftsprozess!

Agnes Huber und
Luitgard Golla-Fackler



Ich will Euch Zukunft und Hoffnung geben...

Ein Gespräch

Thomas Dallos: Zukunft... kein Thema bewegt uns so. Vor allem, weil wir in einem Land leben, in dem oft der Vorwurf zu hören ist, man habe wichtige Entwicklungen für die Zukunft verschlafen. Dabei fällt mir auf, wie oft im Glauben von der Zukunft die Rede ist. Es wird da von einer neuen künftigen Welt, vom kommenden ewigen Leben, von einer neuen gerechten Gesellschaft gesprochen. Ist das nur eine Masche, um in der augenblicklich eher bescheidenen Situation nicht ganz zu verzweifeln?

Agnes Huber: Für mich ist das keine Vertröstung auf das Jenseits. Das ist eine konkrete Zusage an uns heute! Gott ist es, der für uns Zukunft und Hoffnung möchte und sie uns gibt. Er ist es, der uns nicht aufgibt, sondern uns Mut macht mit Hoffnung in die Zukunft zu blicken.

Wir sollen uns nicht wegducken vor den Problemen unserer Welt, unserer Kirche, unseres Lebens.

Unser Gott ist Jahwe - der „Ich-binda“. Unser Gott ist der in Jesus Mensch gewordene Gott. Wer, wenn nicht wir, die einen solchen Gott an unserer Seite wissen, kann mit Hoffnung in die Zukunft blicken?

Momentan scheinen die Probleme größer als eine Hoffnung oft sein kann. Aber wir sollten auf die Zusage Gottes vertrauen!

Wir sollten die Hoffnung nicht aufgeben: auf eine Welt, in der die Menschen friedlich miteinander leben;

auf eine Kirche, die sich auf Christus als ihr Fundament besinnt und so den Mut findet, Strukturen aufzubrechen und Wege zu korrigieren; auf einen Pfarrverband, dem die Hoffnung und Zuversicht der christlichen Botschaft ins Gesicht geschrieben steht und der so das Leben der Menschen bereichert.

Zukunft gestalten aus der Zusage Gottes heraus, dass er uns Zukunft und Hoffnung geben möchte!

Luitgard Golla-Fackler: Zukunft... das ist doch einfach nur das, was sicher auf uns zukommt. So oder so. Es drängt uns aber danach, dass es in der Zukunft besser sein soll als in Gegenwart und Vergangenheit. Stattdessen scheinen viele zu meinen, dass in der Vergangenheit alles besser war. Das ist definitiv nicht so.

Vieles, was uns heute bedrückt, ist ein Ergebnis der Politik und der Lebensweise der Menschen der Vergangenheit, z.B. das Überangebot in den Supermärkten ist eine Reaktion auf den Hunger, den viele Menschen nach dem Krieg aushalten mussten. Die Menschen der Gegenwart müssen Fehler und Versäumnisse der Vergangenheit korrigieren und die Menschen der Zukunft müssen uns korrigieren. Das ist ein Gesetz des Lebens und eine Aufgabe für uns. Aber gilt das auch für die Kirche, die sich doch vor allem als Hüterin des religiösen Erbes versteht?

Michael Völkl: Natürlich! Auch in der Kirche wurden in der Vergangenheit Fehler gemacht und werden auch in Zukunft gemacht werden. Diese alten Fehler müssen jetzt korrigiert werden.



Gerade vielleicht auch, weil Kirchenbesucherzahlen und die Zahl derer, die sich langfristig in den Kirchen engagieren, stark rückläufig ist.

Das müssen keine großen Skandale sein, die so etwas auslösen. Es ist auch ein Fehler, sich Änderungen des gesellschaftlichen Denkens und ihrer Lebensweise nicht anzupassen. Heute prägen viel mehr Kulturen und Medien die Menschen als noch vor 50 Jahren. Es entwickeln sich neue Glaubensrichtungen (viele auch auf Basis christlicher Werte), Menschen aus anderen Ländern bringen uns in Beruf und Alltag ihre Kultur näher und eine Vernetzung über den gesamten Globus - wirtschaftlich und technisch - und dem damit verbundenen Empfangen von Informationen und Einflüssen aus weit entfernten Ländern ist nicht

Kleine und große Veränderungen

mehr wegzudenken.

Zu sagen „Das war schon immer so - so machen's wir in Zukunft auch.“ wird all den kleinen und großen gesellschaftlichen Veränderungen nicht Herr und aktuelle Trends werden sich fortsetzen.

Zukunft heißt aber nicht, dass grundlegende Werte und Traditionen abgeschafft werden müssen. Die Grundlage der Kirche bildet nach wie vor der Glaube - das religiöse Erbe. Aber wie auch ein geerbtes Haus, das gepflegt und zu gegebener Zeit renoviert und modernisiert werden muss, muss auch die Kirche ihr Erbe pflegen und immer mal wieder, zumindest, die Wände neu streichen. Das Fundament sowie die Mauern bleiben dabei bestehen.

Gründung eines Haushalts- und Verwaltungsverbundes

Zwischenruf von Theodor Strobl

Vor langer Zeit, als es in Pasing nur die Pfarrgemeinde Maria Schutz gab, führte in der Verlängerung der Engelbertstraße eine Brücke über die Würm in den westlichen Teil Pasings, in das Gebiet der Pfarrei St. Hildegard. Die Brücke wurde abgebrochen und die Pfarrei St. Hildegard vor fast 55 Jahren aus der Taufe gehoben.

Ist es die fehlende Brücke, die zwei unterschiedliche Gemeinden entstehen ließ, die offiziell im Dezember 2013 in einen Pfarrverband wieder zusammengeführt wurden? Aus diesem Anlass hatte ich im Weihnachts-

Pfarrbrief 2013 einen Beitrag unter dem Titel „Einheit in der Vielfalt“ geschrieben, aus dem ich aus gegebenem Anlass die ersten Zeilen wiedergeben möchte:

Nach der Gebetsmeinung des Papstes im Juni 2013 „für eine Kultur des Dialogs, des aufeinander Hörens und des Respekts unter den Völkern (und Gläubigen untereinander)“ sollten wir das Zusammengehen in einen Pfarrverband Pasing unter diesen Gedanken stellen. Die Menschen sind unterschiedlich veranlagt und begabt, das macht unser Leben so interessant, aber auch manchmal so schwer. Auch im gelebten Glauben gibt es ein weites Spektrum, das ich etwas plakativ mit Tradition und



Fortschritt charakterisieren möchte. In der katholischen Kirche ist beides eigentlich eine Einheit, der Unterschied kommt aus dem Schwerpunkt, den der Einzelne auf Tradition oder Fortschritt legt. Dabei kann Glaube kein statischer Zustand sein, weder in unseren Lebensabschnitten noch in der Kirchengeschichte.

Auf dem Weg zur Gemeinsamkeit im Pfarrverband ist die Gründung eines Verwaltungs- und Haushaltsverbundes der zwangsläufig notwendige nächste Schritt.

Die mit dem Verwaltungs- und Haushaltsverbund ermöglichte neue Stelle des Verwaltungsleiters im Pfarrverband wird auch dem Leiter des Pfarrverbandes, Pfarrer Thomas Dallos,

wieder mehr Zeit für seelsorgerische Aufgaben geben. Wir müssen Verantwortung für die Zukunft unserer Glaubensgemeinschaft übernehmen, wenn Kirche wirklich Zukunft haben soll. Zum Mut für Veränderungen gehört auch, dass bisherige Strukturen neu überdacht und den Erfordernissen der Zeit (manchmal leider) angepasst werden müssen.

Schon der griechische Philosoph Heraklit erkannte in dem ihm zugeschriebenen Ausspruch „Panta rhei“, dass alles im Fluss ist. Wenn wir für notwendige Veränderungen nicht bereit sind, dann werden wir „verändert“, ohne, dass wir darauf Einfluss nehmen können.

Theodor Strobl,
Kirchenverwaltung St. Hildegard

Zukunft Orgel - ein Jahrhundertprojekt

Dieser Titel ist sicher keine Übertreibung. Denn zum 100. Jubiläum der Weihe erhält Maria Schutz 2018 ein ganz besonderes Geschenk: ihre neue Orgel.

Im Augenblick arbeiten viele mit Hochdruck daran. Der Architekt plant und berechnet die Kosten für die Erneuerung der Orgelempore. Es zeigt sich, dass wir dann im Orgelbereich fast ein neues Bauwerk bekommen. Bei dem hohen Renovierungsbedarf, den wir in vielen Bereichen unserer Pfarrkirche haben, ist das gut angelegte Geld. Das wird auch bedeuten, dass dann im nächsten Jahr der hintere Bereich unserer Kirche nicht mehr für den Gottesdienst genutzt werden kann.



Die Kirche wird geteilt sein müssen. Die Zugänge werden dann über Monate nur durch die Seiteneingänge möglich sein. Es finden zurzeit auch Verhandlungen mit dem Landesamt für Denkmalpflege statt. Dort besteht im Augenblick noch keine Klarheit darüber, welche Gestaltung der Orgelempore letztlich genehmigt werden kann. Vom Baureferat der Erzdiözese kommen Signale, dass unser Bauvorhaben genehmigt wird und wir auch Zuschüsse erhalten. So dürfen wir zuversichtlich sein, dass 2018 für uns ein „ganz besonderer Geburtstag“ wird.

Pfarrer Thomas Dallos,
Vorsitzender des Orgelbau-Vereins



Mit viel Begeisterung beim Kinderchor

Im Oktober 2016 starteten in St. Hildegard und Maria Schutz neue Kinderchöre. Mittlerweile kommen dienstags in St. Hildegard um 16 Uhr regelmäßig mehr als zehn Kinder zur Chorstunde. In Maria Schutz sind es mittwochs um 16.15 Uhr drei bis sechs kleine Sänger.

Zum Aufwärmen werden im Sitzen oder stehend kurze Dehnübungen, kleine Rhythmusspiele und lustige Atem- und Singübungen gemacht. Danach singen wir ganz unterschiedliche Lieder aus dem Gotteslob, Gospels und andere christliche, aber auch weltliche Kinderlieder.

Die Kinder begleiten sich dabei selbst mit Xylophon und Metallophon, sowie rhythmisch mit Schellenkranz, Klangstäben oder klatschend. Dabei haben die Kinder besonders viel Spaß. Wert gelegt wird darauf, dass jedes Kind

Gelegenheit bekommt, die Instrumente zu spielen und, dass die Liedbegleitung die Kinder zwar fordert, aber nicht überfordert.

Die Kindermette in St. Hildegard gestalteten die Chorkinder bereits super mit. Palmsonntag ist es wieder so weit!

Alle Kinder im Alter zwischen fünf und zehn Jahren sind herzlich willkommen, einmal eine Schnupperstunde bei den Kinderchören mitzumachen.

Insbesondere für den Kinderchor in Maria Schutz wäre eine Verstärkung sehr wichtig.

Chorprobe:

St. Hildegard dienstags 16.00 Uhr
Maria Schutz mittwochs 16.15 Uhr
jeweils im Pfarrheim.

Ich freue mich auf euer Kommen.

Astrid Balzer



Aus Gründen des Persönlichkeitsrechts sind die Gesichter verändert dargestellt.



76 Kinder bereiten sich auf die Erstkommunion vor

In Maria Schutz und St. Hildegard gibt es jeweils fünf Gruppen mit engagierten „Gruppen-Müttern und -Vätern“.

In Maria Schutz feiern 42 Kinder am **Sonntag, 30. April 2017 um 10 Uhr** Erstkommunion und 34 Kinder am **14. Mai um 10.30 Uhr** in St. Hildegard.

Die Vorbereitung zur Erstkommunion begann mit dem Beginn des Kirchenjahres im Advent. Die Gruppenleiter/innen begleiten die Kinder mit ihren Familien durch die geprägten Zeiten des Kirchenjahres. In überschaubaren Gruppen konnten – Gott sei Dank – wieder Eltern gefunden werden, die sich mit den Kindern in Gruppenstunden auf den Weg zur Erstkommunion machten. Dabei geht es darum, im

Hören und Gestalten mehr von Jesus zu erfahren, ihn besser kennenzulernen und dabei auch etwas vom Glauben und von der Motivation der Erwachsenen zu erfahren.

Sr. M. Gertrud Zenk (CJ)



Wir brauchen Unterstützung!

Wer sind wir?

Die Ministrantinnen und Ministranten sind Vertreter der Gemeinde direkt am Altar und außerdem eine Art „Bodyguard“ für den Pfarrer.

Was machen wir?

Neben dem Altardienst, also Leuchter halten, Hostienschalen bringen, Weihrauchfass schwenken, etc. am Sonntag (ca. 1-2 Mal pro Monat) treffen wir uns auch regelmäßig zu lustigen Gruppenstunden und machen tolle Ausflüge, z.B. in den Skyline-Park oder zum Eislaufen.

Wie kannst du mitmachen?

Wenn du schon bei der Erstkommunion warst oder dieses Jahr Erstkommunion hast, kannst du dich einfach bei uns melden!

E-Mail: minis@pfarrverband-pasing.de

Weitere Infos findest du auch in unserem Flyer, der in den Kirchen ausliegt oder im Internet pfarrverband-pasing.de.



**minis
pfarrverband
pasing**



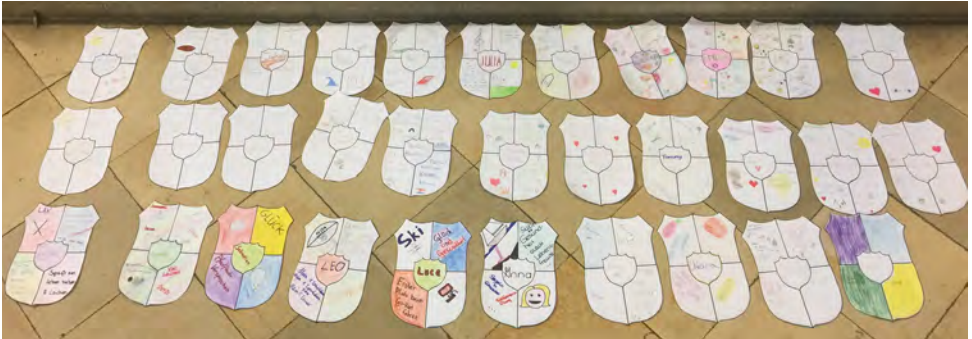


Soziale Projekte und Firmevent

Was glaube ich? Wie ist meine Vorstellung von Gott? Wie soll und kann mein Glaube in meinem Leben eine Rolle spielen? Diesen und noch viel mehr Fragen rund um ihren Glauben stellen sich momentan 34 Jugendliche in der Firmvorbereitung.

Die Firmung wird am Freitag, 7. Juli 2017, 10 Uhr in der Pfarrkirche Maria Schutz durch Weihbischof Graf zu Stolberg gespendet.

Aubing erstmals ein großes Firmevent statt. Am 25. März trafen sich abends alle Firmlinge aus dem Dekanat - insgesamt ca. 400 Jugendliche - zu einem Gottesdienst mit Weihbischof Graf zu Stolberg in Planegg.



Unter dem Motto „Was macht mich aus“ gestalteten die Jugendlichen zu Beginn der Firmvorbereitung ihre persönlichen Wappen

An sechs Samstagnachmittagen und zum Teil wöchentlichen Gruppenstunden setzen sich die Jugendlichen mit ihrem Glauben auseinander. Denn schließlich geht es am Firntag darum, zum eigenen Glauben selbst „Ja“ zu sagen.

Neben den inhaltlichen Treffen wird jeder Jugendliche an einem sozialen Projekt teilnehmen. Dabei wird z.B. die Obdachlosenhilfe in St. Bonifaz besucht oder ein Nachmittag im Alten- und Servicezentrum in Pasing gestaltet. So soll den Jugendlichen bewusst werden, dass der eigene Glaube auch Auswirkungen auf den Umgang mit anderen Menschen hat. Christsein ist eine Lebenseinstellung!
Dieses Jahr fand im Dekanat Pasing-

Im Anschluss an den Gottesdienst gab es die Gelegenheit, Weihbischof zu Stolberg kennenzulernen. Außerdem fand eine Party mit Liveband statt.

Um die Firmvorbereitung in diesem Rahmen durchführen zu können, bin ich sehr froh, dass ich zehn engagierte Firmhelfer an meiner Seite habe, die mich tatkräftig unterstützen. Das ist eine wertvolle und wichtige Aufgabe und ich bedanke mich schon jetzt für die Unterstützung.

Unseren Jugendlichen und ihren Familien wünsche ich auf dem Weg zur Firmung eine gute und intensive Zeit und Gottes Segen!

Agnes Huber, Pastoralassistentin



Kindergarten St. Hildegard mit neuer Außengestaltung

Das Team des Kindergartens St. Hildegard verwirklichte im Vorjahr zwei Projekte für den Außenbereich. Mit



Unterstützung eines Künstlers gestalteten die Vorschulkinder die Kindergartenmauer neu und ein neuer Hügel mit Rutsche ist inzwischen ein von allen Kindern begeistert angenommener Spielbereich.



Neuer Spielbereich mit Hügel und Rutschbahn eröffnet

Im Frühjahr 2016 war es soweit. Nach langem Warten und Beobachten der fortschreitenden Arbeiten konnte der neue Spielbereich nach der Segnung beim Maifest eröffnet werden.

Mit großer Begeisterung wird der Hügel mit allen dazugehörenden Bereichen bespielt. Ein großes Highlight war der viele Schnee, der zum Rutschen und zum Herunterrollen einlud. Der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt.



Gestaltung der Kindergartenmauer mit Martin Blumöhr, Juli 2016



Dazu kam der Künstler Martin Blumöhr in den Kindergarten St. Hildegard. Er erzählte den Kindern eine Geschichte und erarbeitete mit ihnen dann die Umsetzung in ein Wandbild, das anschließend gemeinsam auf die Kindergartenmauer gemalt wurde.

Jetzt freuen sich die Kinder immer wieder über die farbenfrohe gestaltete Mauer. Auch das Team des Kindergartens St. Hildegard ist von dem Ergebnis des Vorschulkinder-Projekts sehr angetan.

Michaela Engel, Leiterin



Erzieherinnen-Team des Kindergarten St. Hildegard

Aus Gründen des Persönlichkeitsrechts sind die Gesichter verändert dargestellt.



Im Himmel war die Hölle los

Kleiner Höllentrip gefällig? Kein Problem mit der Happy-Wings GmbH ▶

Unterhaltung ohne gesprochene Worte ▼

Zwei Engel inmitten vieler Teufelchen ▶▶

Gute Tanzstimmung ▼▼

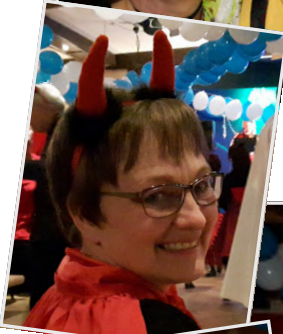




◀ Engel Hildemarie langweilt sich im Himmel, während in Pasing das Leben weitergeht

Das „himmlische“ Gericht ▼

Trotz geringerer Besucherzahlen als in den Vorjahren war die Stimmung heiter und ausgelassen. Die Engerl und Teufelchen tanzten, lachten und feierten bis 1 Uhr früh. ▼▼





Buchempfehlung zu „Hoffnung und Zukunft“

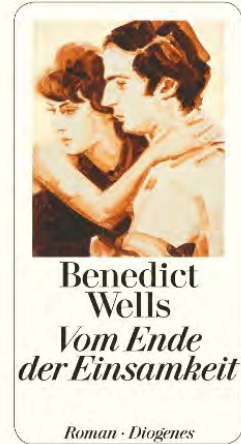
In Hennig Mankells posthum erschienenem Buch „Die Schwedischen Gummistiefel“ steht Fredrik Welin (70) vor dem Nichts, sein Haus in den schwedischen Schären ist durch Brandstiftung niedergebrannt, er kam durch Glück mit dem nackten Leben davon.

Seine Tochter Louise, zu der er lange keinen Kontakt hatte und über deren Leben er fast nichts weiß, reist aus Paris an. Gleichzeitig verliebt er sich in eine Journalistin. Zukunft eröffnet sich ihm, als er erfährt, dass seine Tochter ein Kind erwartet. Seine beiden Beziehungen erweisen sich als kompliziert. Gleichzeitig nimmt er es als Herausforderung an, über sich und seine Fähigkeit bzw. Unfähigkeit auf Reaktionen seiner Mitmenschen einzugehen. Doch ist er voller Hoffnung, dass sein Leben eine Zukunft hat und er beschließt, sein Haus wieder aufzubauen.

Alle Geschehnisse sind eingebettet in eine Kriminalgeschichte und doch ist

es kein Krimi in klassischem Sinne, aber ungemein packend zu lesen.

Eine weitere Neuerscheinung hat uns fasziniert und ist absolut lesenswert: „Vom Ende der Einsamkeit“. Dem erst 33-jährigen Autor Benedict Wells ist mit seinem berührenden Roman



über Familie und Freundschaft und über das Überwinden von Verlust und Einsamkeit ein außergewöhnlicher, bewegender Roman gelungen. Das Buch wird lange im Gedächtnis bleiben und wir möchten es möglichst vielen Lesern gerne zur Verfügung stellen.

Irmgard Götz und Angelika Henn

15. Juni 2017 - großer Büchermarkt
beim Pfarrfest an Fronleichnam

Öffnungszeiten

Pfarrbücherei Maria Schutz, Bäckerstr. 29

Dienstag und Freitag 16:00 - 18:00 Uhr

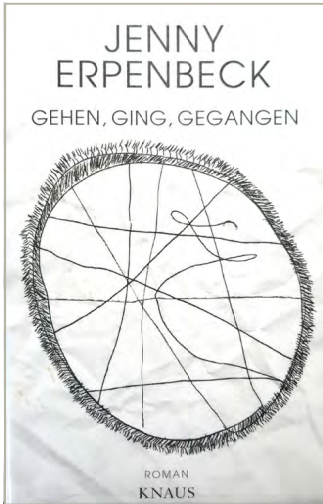
Mittwoch 16:00 - 18:30 Uhr

In den Ferien mittwochs 16:00 - 18:30 Uhr





Buchtipp: Beeindruckender Tatsachenroman



Dieser Roman stand 2015 auf der Shortlist zum Deutschen Buchpreis

Der wunderbare, sorgfältig recherchierte Tatsachenroman „**GEHEN, GING, GEGANGEN**“ von Jenny Erpenbeck ist zur Lektüre zu empfehlen. Es ist ein Buch, das sehr passend zum Thema „**Hoffnung und Zukunft**“ erscheint, da es von Menschen handelt, die mit großen Hoffnungen auf eine neue Zukunft zu uns nach Europa gekommen sind.

Zum Inhalt: Richard, ein verwitweter Professor im Ruhestand, wird durch Zufall auf eine Gruppe demonstrierender Flüchtlinge am Oranienplatz in Berlin aufmerksam. Die Begegnung beschäftigt ihn und er besucht sie im Asylbewerberheim. Er befragt sie und erfährt so manche persönliche Ge-

schichte des einen oder anderen Asylsuchenden. Nachdem er sie näher kennengelernt hat, begleitet er sie beim Deutschunterricht und auch bei Behördengängen. Dabei erfährt er, wie schwierig es ist, als Asylsuchender trotz aller bürokratischer Rückschläge, die Hoffnung auf eine gute Zukunft nicht zu verlieren, wenn teils absurde Verwaltungsaufgaben und Aktenberge den Flüchtlingen das Leben erschweren.

Das Büchereiteam von St. Hildegard findet dieses Buch durch die vielen persönlichen Geschichten und den Einblick in das Leben von Asylbewerbern sehr beeindruckend und lesenswert. Das Buch kann in der Pfarrbücherei St. Hildegard ausgeliehen werden.

Elke Laube

Öffnungszeiten:

Literatur aller Art, Hörbücher und DVDs in der Pfarrbücherei im Pfarrheim St. Hildegard

So	10.00 bis 12.30 Uhr
Di	8.00 bis 9.30 Uhr
	16.00 bis 17.30 Uhr
Fr	17.30 bis 20.00 Uhr



In den Osterferien ist, außer an den Feiertagen, normal geöffnet.

Großer Büchermarkt

Herzliche Einladung am **Sonntag, 2. April von 10 bis 16 Uhr** zum großen Büchermarkt und Verkauf von Kaffee und Kuchen im Pfarrsaal von St. Hildegard. Der Erlös ist, wie immer, für die Neuanschaffung von Büchern.



Neuer Hausmeister und Mesner in St. Hildegard

Liebe Gemeindemitglieder,



heute darf ich mich Ihnen als neuer Mesner und Hausmeister von St. Hildegard vorstellen. So ganz neu in der Gemeinde bin ich nicht und manche werden mich daher aus Kindergottesdiensten und dem Pfarrgemeinderat kennen. Nun habe ich als Vorruehstandler diese neuen Aufgaben in der Gemeinde ehrenamtlich ibernommen, nachdem Gusztav Bartanyi, der langjährig und

besonders aufgrund seiner Freundlichkeit geschätzte Mesner und Hausmeister, uns Ende Februar 2017 verlassen hat.

Als ausgebildeter Ingenieur und mit Freude am liturgischen Dienst freue ich mich, für die Pflege des Pfarrzentrums und würdige Gottesdienste sorgen zu dürfen. Gleichwohl bitte ich um Verständnis, wenn anfangs aufgrund des „Lernens-durch-Tun“ vielleicht nicht alles so wie gewohnt läuft. Umso dankbarer bin ich im Voraus für die Mithilfe und Unterstützung bei den vielfältigen Aufgaben durch erfahrene Gemeindemitglieder; und freue mich auf Ihre und eure Anregungen.

Ihr und euer
Ralf Michael Criens

Zukunft: gerecht und gewaltfrei



Zur diesjährigen Diozesanversammlung trafen sich Mitglieder von Pax Christi München am 10. März 2017 bei der Pax Christi-Gruppe von St. Hildegard.

Am Vormittag schilderte Peter Bürger seine persönlichen Eindrücke von der Konferenz „Gewaltfreiheit und gerechter Friede“. Er war einer von 85 Teilnehmern des internationalen Treffens, das Pax Christi International gemeinsam mit dem Päpstlichen Rat für Gerechtigkeit und Frieden im April 2016 in Rom organisierte. In der Schlussbotschaft appellierte die Konferenz an die katholische Kirche, die

biblische Gewaltlosigkeit wieder in das Zentrum ihrer Lehre und Glaubenspraxis zu stellen. Sie forderten eine Papstencyklika zu Gewaltlosigkeit und gerechtem Frieden.

Am Nachmittag folgte der formale Teil der jährlichen Diozesanversammlung. Dabei wurde nach der Diskussion über die Arbeit des Vorstandes für die Jahre 2017 und 2018 das Thema Friedensbildung als Schwerpunkt beschlossen.

Ralf M. Criens

Foto Seite 19 ▶

[Monatliches Veranstaltungsprogramm](#)

www.pfarrverband-pasing.de ♦

St. Hildegard (Website) ♦ Gruppen ♦

Pax Christi Gruppe



◀ Peter Bürger berichtet vom internationalen Pax Christi-Treffen

Mit Gott Klartext reden

Das Buch der Psalmen stand im Januar 2017 bei den Bernrieder Bibeltagen im Haus der Missionsbenediktinerinnen am Starnberger See für 22 Teilnehmende im Mittelpunkt der gemeinsamen Arbeit in der Heiligen Schrift. „Mit Gott Klartext reden“ war die diesjährige Veranstaltung mit Referent Erich Schenkel überschrieben. Ein nicht ganz einfaches Unterfangen, zumal es vielen Menschen heute sehr schwerfällt, von und zu Gott zu sprechen.

Die 150 Psalmen des Buches der Psalmen sprechen von allen Erfahrungen und existenziellen Fragen, die das menschliche Leben berühren. Sie reichen von der Gottesferne bis zum Lob des Herrn. Einsamkeit, sich verlassen fühlen, selbst das Preisen und Danken ist in den Psalmen wiederzufinden. Die ganze Breite der menschlichen Befindlichkeiten wird darin in wunderbaren Sprachbildern formuliert. Sie bereichern unser Reden von und zu Gott.

Mit Blick auf die Psalmen stellt der Schriftsteller und Journalist Georg Magirius in einem Artikel begeistert fest: „Psalmen sind keine Gebetlein, sondern großartige Gebete. Sie sind nicht kalt, sondern voller Feuer. Es handelt sich um eine Sprache, die nah am Alltag angesiedelt ist.“ Ist das wirklich so? Während einer ersten Gesprächsrunde wurde klar, dass die Psalmen in der täglichen Gebetspraxis fast keine Rolle mehr spielen, weil die Sprache den heutigen Menschen doch sehr archaisch und fremd ist. Dabei fanden diese Formen des Gebets Eingang in die Weltliteratur und große Komponisten vertonten die Verse.

In einem „Bibliolog“ versetzten sich alle Beteiligten dann in eine Herberge auf einer Wallfahrt und gaben nach textlichen Vorgaben des Referenten mit eigenen Worten das Gesagte wieder. Das war zwar ungemein anstrengend, aber auch sehr erhellend für jeden. Zumal die Psalmen ganz individuell oder in der Gemeinschaft gebetet werden können. Besonders intensiv beschäftigte man sich mit dem



Psalm 139. (Der Mensch vor dem allwissenden Gott; Psalm 139 1 -24) Dazu wurden die einzelnen Verse von allen reihum laut vorgelesen und anschließend zeichnerisch oder schriftlich eigene Gedanken zu einzelnen Versen zu Papier gebracht. Drei Teilnehmer formulierten sogar eine neue, auf ihr Leben zutreffende Version des Psalms. Niemand nahm ein Blatt vor den Mund, es wurde ausgesprochen, was einen im Herzen bewegte, also „Klartext zu Gott“ gesprochen. Begonnen hatten die Bibeltage wie in den Vorjahren mit meditativen Tänzen unter der Leitung von Martina Donath und die Organisation der Veranstaltung lag wieder in den bewährten Händen von Heidi Schubert. Wer bei der gemeinsamen Arbeit in der Heiligen Schrift mitmachen möchte, ist zu den nächsten Bernrieder Bibeltagen gerne eingeladen.

Peter Frychel



Gerettet!

Buchmalerei im Anfangsbuchstaben zu Psalm: 70: „Eile, o Gott, mir zu Hilfe! / Meine Hilfe und mein Retter bist du, / Herr, säume doch nicht!“

Alani-Psalter, um 1130. Dombibliothek St. Godehard, Hildesheim.

Jenseits in Afrika: Hoffnung auf Zukunft

Zum fünften Mal war ich Anfang des neuen Jahres in Tansania zu Besuch bei meiner Freundin Mama Valeria Mrema, die als Direktorin von WEECE (Women Education and Economic Center) in der Kilimanjaregion für die Verbesserung der Situation der benachteiligten Mädchen und Frauen kämpft.

2012, als sie die Pfarrei St. Hildegard besuchte, erzählte sie mir das erste Mal von ihrem Traum, ein Berufsschulzentrum mit Internat für junge

Mädchen - auch aus abgelegenen Massaidörfern - zu gründen und bat mich um moralische und finanzielle Unterstützung.

„Mehr als eine Schuhgröße zu groß für mich!“, dachte ich damals zunächst; aber wir beide gaben die Hoffnung nicht auf, Menschen zu finden, die mithelfen würden, diesen zukunftsweisenden Plan in die Tat umzusetzen. Und siehe da: Bei immer mehr Menschen, die ich ansprach, stieß ich auf offene Ohren und helfende Hände, besonders in unserem Pfarrverband und bei den Germeringer Rotarierern, angeregt durch Dr. Theo Strobl.



Als ich nun Ende Januar mit Valeria eineinhalb Jahre nach unserem letzten Besuch in Moshi wieder das Gelände der zukünftigen Zawadi-Memorial-Vocational-School betrat, traute ich meinen Augen nicht: Es ist in nur knapp fünf Jahren ein wunderschönes Bildungszentrum entstanden, in dem bereits tageweise ein provisorischer Schulbetrieb läuft.

So wurden wir vor unserer ausführlichen Ortsbesichtigung zunächst im Klassenzimmertrakt von 20 strahlenden Schülerinnen und ihren Lehrern herzlich begrüßt und eine Stunde später nach einer einfachen, aber schmackhaften Mahlzeit mit Gesang und Tanz überrascht. Könnt ihr euch vorstellen, wie sehr wir uns miteinander gefreut haben?!...

Wenn im Lauf der nächsten Monate das noch fehlende Küchen- bzw. Mensagebäude fertiggestellt wird, kann 2018 die offizielle Schuleröffnung gefeiert werden.

Einladung zum Afrika-Abend

Allen, die mehr aktuelle Geschichten und Bilder von meiner letzten Reise hören und sehen möchten, sage ich ein herzliches KARIBU/Wilkommen zum Afrika-Abend am **Samstag, 8. April, 19 Uhr im Pfarrheim St. Hildegard, Paosostr. 25.**

Es ist Mama Mrema und mir ein Herzensanliegen, euch allen Danke zu sagen. Ohne euer aller Hilfe wären wir nie so weit gekommen.

Ich möchte mit einigen Zitaten aus Mamas Dankeschreiben enden: *„Our happiness should come from our hearts... Thank you for your support! May the Lord bless you!“*

„Die Welt ist so wundervoll; trotz der vielen Probleme, die wir haben, sollten wir Menschen des Lachens/der Freude sein“.

Maria-Anna Berg



Mama Mrema hat sichtbar große Freude über das mitgebrachte Geldgeschenk. Jeder gespendete Euro kommt zu 100 Prozent bei ihr an.

Wenn auch Sie helfen möchten, wenden Sie sich bitte an Maria-Anna Berg.



Klöppeln lernen für einen guten Zweck

Klöppeln ist eine Handarbeitstechnik, bei der mittels Klöppel (spindel-förmige, meist aus Holz gefertigte „Spulen“) und dem daran aufgewickelten Garn verschiedenartige Spitzen gefertigt werden. (lt. Wikipedia)

Diese alte Technik kann unter der Leitung von Lydia Lindner jeden Donnerstag von 18 bis 20 Uhr im Pfarrheim St. Hildegard kennengelernt werden. Derzeit sind vier Klöpplerinnen aktiv dabei. Ein Quereinstieg ist jederzeit möglich und die Gruppe freut sich immer über neue Teilnehmer.



Im Kurs werden Grundlagen vermittelt und einzelne Werkstücke genauestens durchgesprochen und erklärt. Jeder kann in seinem eigenen Tempo arbeiten und alles Schritt für Schritt genau erlernen. Zuhause kann das Gelernte dann vertieft und geübt werden.



Jeder Abend kostet 5 Euro, wobei dieses Geld zu 100 Prozent der Schul- und Schneiderinnenausbildung tansanischer Mädchen in Moshi zugute kommt.

Sollten wir Sie neugierig gemacht haben, freuen wir uns über jedes neue Gesicht in unserer Runde!

Bei Fragen melden Sie sich bitte bei Lydia Lindner, Tel. (089) 834 13 34.

Lydia Lindner





Die vier Jahreszeiten im Senioren-Club

Mit einer Heiligen Messe am Dienstag, 4. April, um 14 Uhr im Pfarrheim Maria Schutz - schon mit Blick auf die Heilige Woche und Ostern - enden die wöchentlich stattfindenden Nachmittage des Senioren-Clubs für das Winterhalbjahr.

Hier ein kurzer Rückblick auf das abwechslungsreiche Programm. Neben der Aufklärungsarbeit des Kontaktbeamten der Pasinger Polizei (siehe Foto) gab es eine Auffrischung in Erster Hilfe. Außerdem wurde u.a. eine Reise in Bildern zu Frauen in Tansania unternommen und der Frühling pünktlich mit Liedern und Geschichten begrüßt.

Für den reibungslosen Verlauf sorgte das fleißige Team, das die Zusammenkünfte in gemütlicher Runde vorbereitete. Ein herzliches „Vergelt's Gott“ dafür.

Im Frühjahr ist wieder ein Ausflug geplant, zu dem alle Interessierten aus St. Hildegard und Maria Schutz recht herzlich eingeladen sind.



16. Mai 2017 Ausflug des Senioren-Clubs nach Maria Vesperbild

Abfahrt:

10.00 Uhr Kirchplatz, Maria Schutz

10.10 Uhr vor St. Hildegard

Im Jubiläumsjahr 2017 - 100 Jahre Patrona Bavariae - besuchen wir eine Marienkirche. Die Reise geht ein Stück in westlicher Richtung über Augsburg nach Ziemetshausen zur Wallfahrtskirche Maria Vesperbild.

Für das leibliche Wohl wird im nahe gelegenen Gasthaus gesorgt. Am Nachmittag folgt eine Führung durch das Weberei-Museum, an das auch ein Cafe-Stüberl angeschlossen ist.

Mit hoffentlich vielen schönen Eindrücken geht es zurück nach Pasing.

Wir freuen uns auf rege Teilnahme.

Karten zu 15 Euro sind ab sofort in den Pfarrbüros Maria Schutz und St. Hildegard erhältlich.

Am 27. Juni werden die Pfarrangehörigen, die im ersten Halbjahr 2017 einen besonderen Geburtstag feiern, von der Pfarrei Maria Schutz zu einer kleinen Feier eingeladen. Sie erhalten rechtzeitig eine persönliche Einladung.

In der Sommerzeit werden wir wieder versuchen, ein schönes Programm für die nächste Saison zusammenzustellen.

Bis zum Wiedersehen, vielleicht beim Ausflug, grüßen Sie herzlich

für das Team Seniorenarbeit:

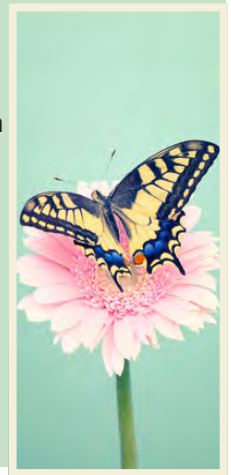
Brigitte Miehle,
Luitgard Golla-Fackler



Auferstanden ist Christus, meine Hoffnung (Ostersequenz aus dem Friedensgebet des KDFB)

Wir hoffen darauf

dass Gottes Geistkraft uns mit Leben und Vernunft erfüllt.
 Wir wollen ihr Wirken in uns spüren und uns bewegen lassen.
 Führe uns Wege, die wir aus eigener Kraft nie zu gehen wagen
 und lass uns Türen aufstoßen, die verschlossen scheinen.
 Nur so beginnt Frieden und Hoffnung.
 Wir sind als Einzelne und als Frauenbund mit unseren
 Begabungen und Fähigkeiten gerufen.
 Wir Frauen tragen mit all unserer Kraft bei,
 Spuren des Friedens sichtbar zu machen.
 Wir vertrauen der Kraft Deiner Verheißung und halten uns
 an Dein Wort, wenn wir mutig Schritte des Friedens wagen.
Gott des Friedens und der Versöhnung und Hoffnung,
Dich preisen wir in alle Ewigkeit. Amen.



Das Licht und die Hoffnung des
 Auferstandenen schenke Ihnen ein
 frohes und gesegnetes Osterfest.

Dies wünscht Ihnen im Namen des
 KDFB Maria Schutz -
 für das Vorstandsteam Theresia Blüml

Fahrten im Jahr 2017, Abfahrt jeweils um 8 Uhr am Kirchplatz Maria Schutz Anmeldung bitte bei Theresia Blüml, Tel. 88 35 42

Mi 10. Mai	Schwäbische Kunstschatze des Barock
Mi 21. Juni	Tegernsee, Besichtigung der Büttenpapierfabrik Gmund
Mi 26. Juli	Niederthai Ötztal (1550 m Höhe) - Krimmler Wasserfälle
Mo-Fr 11.-15. Sep.	Comer See - Mailand - Bergamo - Stresa am Lago Maggiore
Mi 27. Sept.	Maria Kirchenthal/Pongau - Hochtal der Loferer Steinberge
Mi 18. Okt.	Altötting

Ein kleiner Auszug aus dem umfangreichen Programm Weitere Informationen entnehmen Sie bitte dem KDFB-Programmheft (liegt in der Pfarrkirche Maria Schutz aus) und im Internet www.pfarrverband-pasing.de

Fr 7. Apr. 10 Uhr	Palmbüschelbinden im Pfarrheim
Mi 31. Mai 19 Uhr	Maiandacht gestaltet von der Zihafi-Musi
Di 19. Sep. 19 Uhr	Katharina Luther - die vielseitige Frau des Reformators
Do-Fr 5.-6. Okt.	Herbst-Flohmarkt für Kinderkleidung, Spiel- u. Sportsachen
Di 17. Okt. 19 Uhr	„Kochen-Vier-Jahreszeiten“ anschl. Verkostung



Fronleichnam im Pfarrverband-Pasing

Donnerstag, 15. Juni 2017
9.30 Uhr

Festgottesdienst
auf der Wiese vor Mariä Geburt
anschließend Prozession
nach Maria Schutz.

Einladung an euch, liebe Erstkommunionkinder!

Kommt bitte in eurem Festgewand
und begleitet auf dem
Prozessionsweg das Allerheiligste
in der Monstranz.
(siehe auch Seite 33)

Einladung zum Pfarrverbandsfest im Pfarrheim Maria Schutz

Heuer findet erstmals im Anschluss an die Fronleichnamsprozession
das Pfarrverbandsfest statt. Wir feiern weiter bis zum Nachmittag
mit Getränken, Grillfleisch, Würsten, Salaten, Kuchen und Kaffee.

Bei Regenwetter finden Gottesdienst und Prozession in der
Pfarrkirche Maria Schutz statt, sowie das Pfarrfest
im Pfarrheim Maria Schutz.

Pfarrverbands-Wallfahrt nach Andechs Sonntag, 18. Juni 2017

- 0.00 Uhr Abmarsch der Fußwallfahrer vom Kirchplatz Maria Schutz
- 5.00 Uhr Abfahrt der Radwallfahrer vom Kirchplatz Maria Schutz
- 5.10 Uhr Abfahrt der Radwallfahrer vom Kirchplatz St. Hildegard
- 6.37 Uhr Abfahrt der S-Bahn ab Pasing Gleis 7
- 7.20 Uhr Abmarsch ab der Mariensäule in Herrsching
- 8.00 Uhr Abfahrt der Buswallfahrer vom Kirchplatz Maria Schutz*
- 8.10 Uhr Abfahrt der Buswallfahrer vom Kirchplatz St. Hildegard*
- 9.30 Uhr Wallfahrtsgottesdienst in der Klosterkirche Andechs
musikalische Gestaltung durch den Auftakt-Chor
- 12.30 Uhr Rückfahrt des Bus nach Pasing* *Teilnahmescheine i.d. Pfarrbüros



Jubiläum wird auch in Pasing gefeiert



100 Jahre
Patrona Bavariae
1917 – 2017

Vor 100 Jahren wurde in allen bayerischen Bistümern erstmals das Fest Patrona Bavariae gefeiert. König Ludwig III. hatte sich während des Ersten Weltkriegs an den damaligen Papst Benedikt XV. gewendet, um die Erlaubnis für dieses besondere Fest zu erhalten.

1916 kam die Genehmigung dafür aus Rom und 1917 wurde es erstmals in ganz Bayern begangen.

„Maria fasziniert die Menschen über alle Zeiten hinweg. Was ist das Besondere an ihr, dass wir sie mitten im Leben anrufen, sie bitten, ihr vertrauen?

Sie verbindet Menschen und Gott: Denn Maria hat eine besonders innige Beziehung zu ihrem göttlichen Sohn

und wir können an ihr erkennen, wie dies das Leben grundlegend ändert. Und zugleich war ihr, als einer Frau aus dem einfachen Volk kein menschliches Problem fremd: Jung und ohne Ehemann wurde sie schwanger, sie musste ihr Kind in einer Behelfsunterkunft zur Welt bringen, war mit ihrer kleinen Familie auf der Flucht, hatte ihre Familie zu versorgen wie jede andere Frau, ertrug Spannungen, sah ihren Sohn leiden und sterben.

Die Art, in der Maria Krisen und Herausforderungen ihres Lebens meisterte ohne je ihr Vertrauen in Gott zu verlieren, macht sie zu einem großen Vorbild, das unserem Leben nahe sein kann. Darum wenden sich Menschen seit jeher mit ihren Sorgen, in Not und Leid, an sie. Bei Maria finden sie Trost, Zuwendung und spüren sie Gottes Nähe. Sie ist die große Zeugin der Menschennähe und Menschenfreundlichkeit Gottes.

Bitten wir gemeinsam Maria, die Patronin Bayerns, um ihren Schutz für alle Menschen, die sich mit ihr auf den Weg machen, Gott zu suchen und zu finden - mitten im Leben.“

Reinhard Kardinal Marx

Die große bayerische Jubiläumswallfahrt Patrona Bavariae findet am 12. und 13. Mai 2017 in München statt. Mit Wallfahrtszügen aller bayerischen Diözesen zum Jubiläumsgottesdienst auf dem Marienplatz, Jugendprogramm, Bayerischem Ministrantentreffen, Bühnenprogramm, Konzerten und vielem mehr.

Weitere Infos auch im Internet
www.patrona-bavariae.info



Patrozinium in Maria Schutz

Wir laden Sie zum
100-jährigen Jubiläum
 am Sonntag, 7. Mai 2017 um 9.30 Uhr
 in der Pfarrkirche Maria Schutz ein.
 Festprediger: Dr. Christoph Ohly
 anschließend Fahrzeugsegnung
 Festgottesdienst: Cäcilienmesse
 von Charles Gounod
 mit Soli, Chor und Sinfonieorchester



Nicht nur in Maria Schutz wird Jubiläum gefeiert - hier die Ankündigungen der großen **Jubiläumswallfahrt 100 Jahre Maria Patrona Bavariae** am 13. Mai und ein Blick auf das dazu gehörende **Jugendprogramm** am 12. und 13. Mai 2017.

100 Jahre
 Patrona Bavariae
 1917 - 2017

Mit Maria
 auf dem Weg.
 Mitten im
 Leben

Sternwallfahrt
 der bayerischen
 Bistümer nach
 München

Samstag
 13. Mai 2017
 Marienplatz
 München

ab Freitag, 12. Mai
 Jugendnacht und
 Rahmenprogramm

2017

Ein geistlicher Weg auf Einladung der bayerischen Bischöfe
www.patrona-bavariae.info

MARIA
 VOLL DIE GNADE

JUGENDPROGRAMM
 IN MÜNCHEN

Freitag, 12. Mai 2017

18 - 24 Uhr Jugendnacht
 Kirchliches Zentrum Haidhausen
 Maiaudacht, Workshops, Party
 Übernachtungsmöglichkeit auf dem Gelände

Samstag, 13. Mai 2017

16 - 15 Uhr und 18 - 20 Uhr Jugendprogramm
 im Pfadfindertag der DPSG und
 Jugendbands auf der Aktionsbühne
 Odeonsplatz

16 - 18 Uhr Eucharistiefeier und Marienweihe
 mit den Bischöfen und Ministranten
 der bayerischen Diözesen
 Marienplatz

18 - 23 Uhr Stay & Pray
 Heilig-Geist-Kirche

www.maria-volldiegnade.de

100 JAHRE
 Patrona
 Bavariae



Andacht bei der Nepomuk-Kapelle an der Würm

mit anschließender Prozession zur Mariensäule Samstag, 20. Mai, 17 Uhr

Predigt-Vorgespräche mit Pfarrer Martin Thurner

Samstag, 17 bis 17.45 Uhr

- 24. Juni: Lesungen zum Fest Johannes der Täufer
- 22. Juli: Texte zum Fest der Apostolin Maria Magdalena
- 14. Okt.: 18. Sonntag im Jahreskreis Das Festmahl der Völker
- 25. Nov.: Prophet Ezechiel und der Psalm 23 vom Guten Hirten - letzter Sonntag im Kirchenjahr

Eingeladen sind alle, die Interesse am Wort Gottes haben. Bibeln in der bisherigen Ausgabe sind vorhanden. Anschließend feiern wir jeweils den ersten Sonntagsgottesdienst in der Kapelle St. Hildegard.

Ich freue mich auf Ihr Kommen!
Martin Thurner, Pfarrer in Ruhe.

Tag der Ewigen Anbetung in Maria Schutz

Dienstag, 8. August,
Aussetzung nach der hl. Messe um 8.45 Uhr, Einsetzung 11.30 Uhr

Tag der Ewigen Anbetung in St. Hildegard

Samstag, 18. November,
16 Uhr Aussetzung, Einsetzung bei der hl. Messe um 18 Uhr

Patrozinium Mariä Geburt

Sonntag, 11. September, 10 Uhr
Festgottesdienst

Patrozinium St. Hildegard

Sonntag, 17. September, 11 Uhr
Festgottesdienst, anschließend Hildegardisfest mit Frühschoppen, Kaffee und Kuchen im Pfarrsaal.



Tag der Pasinger Mariensäule

21. Oktober, 18 Uhr Marienandacht in der Pfarrkirche Maria Schutz mit anschließender Prozession zur Pasinger Mariensäule

Der Verein Pasinger Mariensäule begeht sein 40-jähriges Gründungsjubiläum. Bitte beachten Sie hierzu die Sonderveröffentlichungen.



Dritter Pasinger Friedensweg

8. Oktober 2017 14:30 Uhr

**Pasinger Moschee, Planegger Str. 18
Mariä Geburt, Am Kloostergarten 9
Himmelfahrtskirche, Marschnerstr.
anschließend gemeinsamer Imbiss**

Wir sehen die Menschen in all den Ländern, in denen politische Verfolgung, Gewalt und Krieg herrschen und die unter menschenunwürdigen Bedingungen in den Flüchtlingslagern ausharren. Wir erleben die Spannungen und die Uneinigkeit in unserem eigenen Land angesichts der vielen Menschen, die hier bei uns Zuflucht suchen.

Wir spüren unsere Ohnmacht und unsere Ratlosigkeit und fragen uns, was wir tun können.

Unser interreligiöses Friedensgebet unterstreicht die Bereitschaft der Teilnehmenden, gemeinsam mit Menschen anderen Glaubens den Frieden zu suchen. Es bringt zum Ausdruck, dass der gelebte Glaube eine Quelle der Achtung und des Verstehens zwischen den Menschen ist.

Daher laden wir Sie ein, gemeinsam - ein jeder in seiner Tradition - zu dem einen Gott zu beten, der Inbegriff des Friedens und der Liebe ist.

Freiraum Zeit für dich - Zeit für Gott

Jeden zweiten Sonntag im Monat findet in der Kapelle von St. Hildegard ein Abendgebet statt. Mit einer halben Stunde Ruhe, Gebet, Musik, kurzem Text wollen wir das Wochenende ausklingen lassen und Kraft tanken für die neue Woche. Wir wollen Ihnen und Euch so einen Freiraum schenken, um Zeit zu haben für sich und für Gott. Beides kommt in der Hektik des Alltags oft zu kurz. Beginn unseres Abendgebets ist immer 19 Uhr. Eingeladen ist jeder, der sich diese Zeit schenken möchte!





Feierlichkeiten zu 50 Jahre Klinikkapelle St. Joseph und Eröffnung des Neubaus der HELIOS-Klinik München West



Ökumenischer
Gottesdienst

9. September
2017
10 Uhr

Klinikkapelle
St. Joseph

Vorankündigung, Näheres erfahren Sie zeitnah durch Plakate und Presseartikel

Jeden Dienstag um 18 Uhr:

Atem holen

Das Team der Klinikseelsorge lädt herzlich ein zum ökumenischen Abendgebet in der Klinikkapelle (ca. 20 Min.)



Veranstaltungen in München und Pasing zum Gedenkjahr 500 Jahre Reformation

- **13. Mai, 10 Uhr:** Im Gemeindehaus der Himmelfahrtskirche Pasing findet ein Interview mit Katharina von Bora, Martin Luthers Ehefrau, statt; verbunden mit einem Frühstück, bestehend aus Speisen, welche Katharina ihren vielen Gästen servierte.
- **Pfingstsonntag, 4. Juni:** Musik der Reformation und ökumenische Vesper im Frauendom München
- **29. Juni:** Große zentrale Jubiläumsveranstaltung mit einem bunten Programm am Odeonsplatz
- **27. Oktober:** Luthernacht, auch in der Himmelfahrtskirche Pasing



Mehr als eine halbe Million „Playmobil-Luther“ wurden im letzten Jahr weltweit verkauft.

- **31. Oktober Reformationstag:** In allen evangelischen Kirchen finden größere Gottesdienste statt
- **31. Oktober, 15.17 Uhr:** Aus allen evangelischen Kirchen läuten zu Ehren des Reformationsgedenkdatums die Glocken

Weitere Termine:
www.luther2017-bayern.de

WEITER – SEHEN

Initiativen zum Reformationsgedenken 2017 in der Erzdiözese München und Freising

Die Initiative gliedert sich inhaltlich in vier Bereiche, die das ökumenische Themenspektrum zum Reformationsgedenken widerspiegeln.

Themenbereich 1
 Die Geschichte neu erzählen

Themenbereich 2
 Räume der Versöhnung öffnen

Themenbereich 3
 Die Kraft der Ökumene erfahren

Themenbereich 4
 Glaube für Heute und Morgen leben

www.2017-weiter-sehen.de

Zu Gast bei Katharina Luther Ökumenisches Frühstück



Das Pop-Oratorium „LUTHER“ wird zum Finale am 29. Oktober 2017 in Berlin aufgeführt und dabei vom ZDF aufgezeichnet. Voraussichtlicher Sendedetermin ist am 31. Oktober 2017. Der Chor wird mit 4.300 Sängerinnen und Sängern aus ganz Deutschland vertreten sein, inklusive der „Vier“ aus dem Auftakt-Chor! Siehe Seite 4.



Liebe Kinder,

Ostern steht vor der Tür. Und damit beginnt eine Zeit, in der wir in der Kirche viele besondere Feste feiern. Welche das sind und was wir da feiern, könnt ihr auf der folgenden Seite

nachlesen. Außerdem ist auch wieder für Rätselspaß gesorgt.

Viel Freude mit den Seiten extra für euch!

Eure Agnes Huber, Pastoralassistentin

Christi Himmelfahrt

Im Himmel gibt es viel Licht und Sonne. Dort ist es schön. „Dort wohnt Gott“, sagen die Leute. In alten Kirchen kannst du Bilder sehen, auf denen Jesus auf einer Wolke nach oben in den Himmel schwebt. Das hat mit dem Fest Christi Himmelfahrt zu tun. Wir feiern es 40 Tage nach Ostern. Damit meinen wir nicht, dass Jesus in die Wolken fliegt, sondern zurückkehrt zu seinem Vater.



Pfingsten

Sieben Wochen nach Ostern feiern wir Pfingsten.

Dieses Fest hat mit dem Heiligen Geist zu tun. Der Heilige Geist kommt wie ein Sturm und wie ein Feuer über die Apostel. Der starke Wind bewegt sie und sie merken, wie ihre Angst vor den Feinden verschwindet. Sie erzählen begeistert allen Menschen das Evangelium von der Auferstehung Jesu weiter.

Fronleichnam

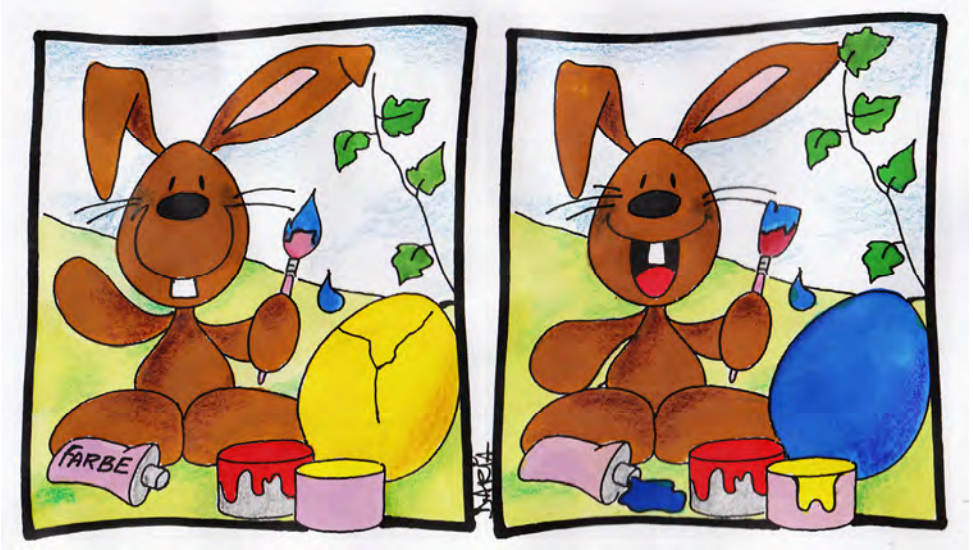
Zehn Tage nach Pfingsten feiern wir Fronleichnam. Dieses Wort heißt Leib des Herrn. An diesem Festtag feiern wir mit Jesus nicht in der Kirche, sondern der Leib Christi, das heilige Brot, wird in einer kostbaren Monstranz (= Schaugefäß) nach draußen getragen. Wir versammeln uns zu feierlichen Umzügen durch die Felder, Dörfer und Städte.





Fips, der kleine Osterhase

Fips, der kleine Osterhase, muss vor Ostern noch viele Eier bemalen. Doch halt: Es haben sich elf Fehler eingeschlichen. Wer findet sie?



Wörter suchen



Finde heraus, welche zusammengesetzten Wörter in den neun Bildfeldern gemalt sind.

- 1
- 2
- 3
- 4
- 5
- 6
- 7
- 8
- 9



So, 9. April 2017, Palmsonntag

Maria Schutz

9.30 Uhr Familiengottesdienst mit Palmprozession, Treffpunkt am Kirchturm

St. Hildegard

11.00 Uhr Familiengottesdienst mit Palmprozession, Treffpunkt am Wegkreuz Maria-Eich-/Paosostr.

Do, 13. April 2017 Gründonnerstag

Maria Schutz

16.00 - 18.00 Uhr Beichtgelegenheit
19.00 Uhr Hl. Messe vom letzten Abendmahl mit Fußwaschung, mit dem Kirchenchor, anschl. Anbetung bis 21 Uhr

St. Hildegard

19.00 Uhr Hl. Messe vom letzten Abendmahl, Choralschola

Mariä Geburt

16.30 - 18.00 Uhr Beichtgelegenheit
19.00 Uhr Hl. Messe vom letzten Abendmahl, anschl. Ölbergandacht u. Anbetung bis 22 Uhr

Fr, 14. April 2017 Karfreitag

Maria Schutz

10.00 Uhr Kreuzweg in der Kirche
10.00 Uhr Kreuzweg für Kinder im Pfarrheim
10.30 - 12.00 Uhr Beichtgelegenheit
15.00 Uhr Karfreitagsliturgie, mit dem Kirchenchor anschl. Anbetung bis 19 Uhr
16.30 - 18.00 Uhr Beichtgelegenheit

St. Hildegard

11.00 Uhr Kreuzweg für Kinder in der Kirche
15.00 Uhr Karfreitagsliturgie

Mariä Geburt

8.00 - 9.30 Uhr Beichtgelegenheit
10.00 Uhr Kreuzweg in der Kirche
15.30 - 16.45 Uhr Beichtgelegenheit
17.00 Uhr Karfreitagsliturgie anschl. Anbetung

Sa, 15. April 2017, Karsamstag

Maria Schutz

10.00 - 12.00 Uhr Beichtgelegenheit und Anbetung am Hl. Grab

In allen Gottesdiensten Speiseweihe

21.00 Uhr Feier der Osternacht mit dem Kirchenchor u. Bläsern

Mariä Geburt

8.00 - 10.00 Uhr Beichtgelegenheit

So, 16. April 2017, Ostern

Maria Schutz

9.30 Uhr Festgottesdienst
Mozart: „Spatzenmesse“ C-Dur für Soli, Chor und Orchester
18.30 Uhr Ostervesper

St. Hildegard

5.00 Uhr Feier der Osternacht, anschl. Agape
10.00 Uhr Kinder-Wort-Gottesdienst anschl. Ostereiersuchen im Kindergarten Gelände

Mariä Geburt

5.00 Uhr Feier der Osternacht
8.00 Uhr Hl. Messe
10.00 Uhr
18.00 Festandacht

Mo, 17. April 2017, Ostermontag

Maria Schutz

9.30 Uhr Familiengottesdienst anschl. Ostereiersuchen im Pfarrhofgarten

St. Hildegard

11.00 Uhr Festgottesdienst
Haydn: Missa brevis in F „Jugendmesse“ für zwei Sopransoli, Chor und Orchester

Mariä Geburt

10.00 Uhr Festgottesdienst

Änderungen vorbehalten.

Bitte beachten Sie die Gottesdienstordnung und www.pfarrverband-pasing.de



PFARRVERBAND
PASING



Pfarrei Maria Schutz

Bäckerstr. 19
81241 München

Tel. (089) 82 93 97 9-0
Fax (089) 82 93 97 9-79

E-Mail: pfarrei@
maria-schutz-pasing.de
www.maria-schutz-pasing.de

Öffnungszeiten:

Mo, Di, Mi, Fr 9.00-11.00 Uhr
Do 16.00-18.00 Uhr
In den Ferien Do geschlossen

Mitarbeiter/innen Maria Schutz

Thomas Fischaleck, Chordirektor
Renate Neumaier,
Monika Goldschmidt,
Sabine Wurscher,
Pfarrsekretärinnen
Stipe Penic, Mesner
Ivica PranjkoVIC, Hausmeister

Konten:

Kath. Kirchenstiftung
Maria Schutz
IBAN: DE03 7509 0300 0002 1443 52
BIC: GENODEF1M05
LIGA-Bank München
Hier kann auch das Kirchgeld
einbezahlt werden

Orgelbau-Verein Maria Schutz e.V.

IBAN: DE98 7509 0300 0002 1065 58
BIC: GENODEF1M05
LIGA-Bank München



Alte Pasinger Pfarrkirche Mariä Geburt

Die Kirche wird betreut vom

Passionistenkloster St. Gabriel
Engelbertstr. 21
81241 München

Tel. (089) 88 06 04
Fax (089) 821 23 52

E-Mail: kloster.pasing@
t-online.de
www.passionisten.de

Seelsorger des Pfarrverbands Pasing Maria Schutz - St. Hildegard:

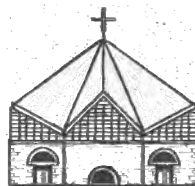
Thomas Dallos, Pfarrer
Bernhard Busch, Pfarrvikar
Luitgard Golla-Fackler,
Pastoralreferentin
Agnes Huber, Pastoralassistentin

Seelsorgsmithilfe
Valentin Königbauer, Pfr. i. R.
Martin Thurner, Pfr. i. R.

Kirchenrektor v. Mariä Geburt Pater Klaus Holzer CP

Krankenhauskapelle St. Josef

Helios Klinikum München West
Susanne Schwarz
Pastoralreferentin, Leitung der
Klinikseelsorge
Robert Eisenreich, Pfarrer
Christiane Kratz,
Pastoralreferentin



Pfarrei St. Hildegard

Paosostr. 25
81243 München

Tel. (089) 82 91 34-0
Fax (089) 82 91 34-30

E-Mail: st-hildegard.muenchen@
erzbistum-muenchen.de
www.st-hildegard-pasing.de

Öffnungszeiten:

Mo - Do 8.00-12.00 Uhr
Fr geschlossen

Mitarbeiter/innen St. Hildegard

Manuel Kundinger, Chorleiter
Bettina Gehrke, Pfarrsekretärin
Dr. Ralf Michael Crieis,
Mesner und Hausmeister

Konten:

Kath. Kirchenstiftung
St. Hildegard
IBAN: DE54 7509 0300 0002 1432 40
BIC: GENODEF1M05
LIGA-Bank München
Hier kann auch das Kirchgeld
einbezahlt werden

Förderverein St. Hildegard Pasing e.V.

IBAN: DE24 7509 0300 0002 1945 11
BIC: GENODEF1M05
LIGA-Bank München